

Hilfswerk zur Deutsch-Russisches Heiligen Alexandra e.V.



Bericht über das Treffen des Klubs "Istok" in der Deutsch-Russischen Hilfswerk zur Heiligen. Alexandra e.V.

16 Teilnehmer

12. 09.2018 in unserer Gesellschaft fand im Rahmen des Projektes "Leipzig - Miteinander in Toleranz" ein Treffen des Vereins zum Thema "Drei musikalische Jubiläen von Leipzig 2018" statt,

-Opera - 325 Jahre

- Gewandhaus - 275 Jahre alt

-Konservatorium - 175 Jahre

Der Moderator E. Tumim erzählte von der Bedeutung dieser musikalischen Institutionen für unsere Stadt, die als eine der musikalischen Hauptstädte Europas gilt.

Der Beginn der Leipziger Oper wurde Ende des 17. Jahrhunderts gelegt.

Im Jahr 1693 (an der Stelle der modernen Ritterpassage) wurde das erste Gebäude des Musiktheaters errichtet, es war das dritte Operngebäude in Europa nach Hamburg und Venedig. Während mehr als drei Jahrhunderten musste das Theater seinen Standort mehrmals wechseln, es gab Zeiten, in denen das Theater keine eigene Bühne hatte, aber, wie der Moderator betonte, das Fehlen eines Musiktheaters kein Hindernis für Konzerte in der Stadt war.

Während dieser Zeit gingen "mitgebrachte" Opern, darunter italienische Truppen, erfolgreich in die Stadt.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts, die Traditionen der klassischen deutscher Oper wurden aktiv gepflegt.

Im eröffneten "Neuen Theater" im Januar 1868 am Augustusplatz wurde neben den Werken Mozarts, Glucks und Webers viel Aufmerksamkeit den Werken Richard Wagners gemacht haben.

Im zwanzigsten Jahrhundert Moderne Komponisten wurden im Theater aktiv inszeniert.

1930 fand hier Premiere Oper von Kurt Weil und Bertolt Brechts Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Makhagoni“ statt.

Im Jahr 1943 wurde das Gebäude infolge der Bombardierung zerstört.

Aber schon 1960 fand die große Eröffnung des Theaters mit Richard Wagners Oper "Nürnberger Meistersinger" statt. In der Folge war das Revival der Opern Wagners eines der Hauptmerkmale des Theaterrepertoires.

Heute ist es eines der modernen Theater, auf dessen Bühne die führenden Truppen der Welt auftreten.

Eine der Besonderheiten der Leipziger Oper ist, dass sie kein eigenes Orchester hat und seit 1840 vom Gewandhausorchester bedient wird.

Für das Stadtjubiläum des Gewandhauses, seit 1781, widmete sich der Moderator einer weiteren Begebenheit, die Heimat des gleichnamigen Orchesters, des Gewandhauschors und zahlreicher kammermusikalischer Ensembles.

Das moderne Gewandhaus am Augustusplatz wurde 1981 eröffnet und ist das dritte Gewandhaus, das als Neue Gewandhaus genaht wurde.

E. Tumim berichtet von den Musiktheatern der Stadt, begleitet von einer Diashow mit ihren prächtigen Interieurs, erzählt von den großen Komponisten von Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn - Berthold, Wagner und Brahms, Uraufführungen von Werken, die auf der Gewandhausbühne stattfanden und heute zum festen Repertoire gehören fast jedes Orchester.

Einer der Meisten die einflussreichen Kapellmeister dieser Zeit waren Felix Mendelssohn-Bertold, der das Orchester professionell reorganisierte.